

dere sind die finanziellen Aspekte der ganz grossen Investitionen, die Repower plant: Die Investitionen in Kohlekraft und Pumpspeicherung. Diese Investitionen gefährden die Existenz der noch gesunden Repower. Diese Risiken sollten alle interessieren, welche viel Geld in Repower investiert haben, die Bündner ganz allgemein. Diese Risiken sollen Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, nicht egal sein. Problematisch sind Art und Mass der geplanten Investitionen im Verhältnis zur Grösse der Unternehmung. Wäre das Kraftwerk in Brunsbüttel im ursprünglichen Zeitplan in den Bau gegangen, wäre die Repower-Führung vielleicht schon jetzt mit dem Kanton in Verhandlung über Konkurs, Stundung oder Staatshilfe.

Rikli bedankt sich für das Votum und weist darauf hin, dass es in der Sache nicht mehr viel beizufügen gibt, was heute nicht schon gesagt worden wäre.

Aktionär **Wenger** ergreift das Wort: Herr Bobst, in Ihren Folien war die Bemerkung verzeichnet, dass Strompreiserhöhungen ab 2014 möglich seien. In Ihrer mündlichen Präsentation klang das jetzt ein bisschen anders. **Da sagten Sie, dass mit signifikanten Preissteigerungen beim Strom nicht zu rechnen sei. Deshalb interessiert es mich umso mehr, woher ihre Hoffnung kommt, dass ab 2014 Strompreissteigerungen möglich seien.** Vielleicht können Sie diese Hoffnungen unterlegen oder vielleicht im Gegenteil entsprechend Ihren mündlichen Ausführungen sagen, ob wir möglicherweise mit den Strompreiserhöhungen so lange warten müssen, bis die letzten Kernkraftwerke in Deutschland abgeschaltet sind. Denn der Irrsinn des Ausbaus der Solaranlagen in Deutschland geht weiter. Es werden immer noch Fördervergütung gezahlt, die etwa beim 4.5-fachen des Preises für Bandenergie liegen und wenn es so weiter geht, dann wird es in der Tat so sein, dass wir bis zum Abschalten des letzten Atomkraftwerkes in Deutschland warten müssen. **Wenn das so wäre, dann stellt sich natürlich die Frage, ob Repower die Investitionen in Produktionskapazitäten vorläufig nicht besser aussetzen sollte.**

**Bobst** führt aus, dass es klare Signale gibt, dass in den nächsten ein bis zwei Jahren die Strompreise nicht signifikant steigen werden. Wenn man davon ausgeht, dass sich der Konsum und das Angebot in nächster Zeit durch die wirtschaftliche Erholung wieder näher kommen, besteht berechtigte Hoffnung, dass daraus Preisausschläge nach oben bestehen. Wir haben in der Kälteperiode vom Januar/Februar gesehen, wie knapp die Reserveenergien sind und wie wenig es braucht, bis die Preisausschläge nach oben gehen. Die Prognose ist aufgrund des veränderten Produktionsmix schwierig. Die Frage, ob man sämtliche Investitionen in Produktionen stoppen soll, ist ganz dezidiert zu verneinen. Es besteht eine Pflicht, die Versorgung für die Zukunft sicher zu stellen.

**Wenger** führt dazu aus: Wenn ich mir im Moment die wirtschaftliche Situation ausserhalb von Deutschland und der Schweiz ansehe, weiss ich nicht, ob man auf eine schnelle Erholung setzen kann. **Daraus würde ich den Schluss ziehen, dass man vielleicht in diesem und im nächsten Jahr Produktionsinvestition ein bis zwei Jahre hinausschieben sollte. Weiter möchte ich wissen, was das interne Szenario für die Strompreise in den Jahren 2017/2018 aus heutiger Sicht ist?**

**Bobst** führt zur Frage der zeitlichen Abstimmung der Investitionen aus, dass die Wirtschaftlichkeit und auch die zeitliche Abstimmung der Projekte laufend überprüft werden.

Da keine Wortmeldungen mehr vom Publikum kommen, schliesst Rikli die Diskussion. Er geht damit über zur Beschlussfassung zum Jahresbericht, Jahresrechnung sowie Konzernrechnung 2011.

Beschluss: Jahresbericht, Jahresrechnung sowie die Konzernrechnung 2011 werden durch die Versammlung mit fünf Gegenstimmen und ohne Enthaltungen genehmigt.

## 2. Verwendung des Bilanzgewinnes

Den Antrag des Verwaltungsrates für die Gewinnverwendung ist auf Seite 120 des Geschäftsberichtes zu finden. Es wird der Generalversammlung beantragt, pro Aktie oder Partizipationschein CHF 5.- Dividende auszuzahlen. Somit soll der Bilanzgewinn von CHF 52'499'607.- wie folgt verwendet werden: